

Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm

Merkblatt

für den Betrieb von Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen während der Durchführung von Brauchtumsveranstaltungen im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm (Stand: Dezember 2023)

Fahrzeuge/ Betriebserlaubnis und Zulassung

- Alle eingesetzten Fahrzeuge müssen verkehrs- und betriebssicher sein.
- Fahrzeuge mit roten Kennzeichen (ausgenommen rote Oldtimerkennzeichen) und Kurzzeitkennzeichen dürfen nicht am Umzug teilnehmen.
- Die Fahrzeuge müssen
 - a) amtlich zugelassen sein oder
 - b) über eine gültige Betriebserlaubnis (auch alle Anhänger, die nach dem 01.07.1961 in Betrieb genommen wurden) verfügen

Zusätzlich:

Grundsätzlich muss für jedes Fahrzeug ein positives Sachverständigengutachten vorliegen.

Maximale Maße und Gewichte

- Grundsätzlich dürfen Fahrzeuge inkl. der Aufbauten nicht breiter als 2,55 Meter, nicht höher als 4,00 Meter und nicht länger als 12,00 Meter (bei Einzelfahrzeug bzw. Anhänger) sein.
- Bei Personenbeförderung darf die Bodenhöhe (Standfläche der Personen) maximal 2,50 m betragen.
- Zu beachten ist auch die Gesamtlänge der Fahrzeugkombination:
 - Sattelkraftfahrzeuge: 15,50 m / 16,50 m (bei Einhaltung des Kurvenlaufverhalten)
 - Züge (LKW mit Anhänger oder Traktoren mit Anhänger): 18,00 m (Es darf nur ein Anhänger pro Zugmaschine mitgeführt werden)
- Das Vorbaumaß (waagrechter Abstand zwischen dem Lenkradmittelpunkt und dem am weitesten vorn befindlichen Teil von Frontanbaugeräten) darf nicht mehr als 3,50 m betragen.
- Anhänger dürfen nur hinter solchen Zugfahrzeugen mitgeführt werden, die hierfür geeignet sind (zul. Gesamtgewicht, zul. Hinterachslast, zul. Anhängelast und zul. Stützlast sind zu beachten).
- Bei den eingesetzten Fahrzeugen darf das zulässige Gesamtgewicht nicht überschritten werden.

Versicherungsschutz

- Für jedes eingesetzte Fahrzeug im Rahmen des Umzuges (einschl. Personenbeförderung) muss eine Kraftfahrzeugversicherung bestehen, die die Haftung für Schäden abdeckt, die auf den Einsatz der Fahrzeuge im Rahmen der 2. StVR-Ausnahme VO vom 28.02.1989 in der derzeit gültigen Fassung (örtliche Brauchtumsveranstaltungen) zurückzuführen sind.

Sachverständigengutachten

- Fahrzeuge, die über keine gültige Betriebserlaubnis verfügen oder Kraftfahrzeuge und Anhänger/Auflieger an denen Veränderungen vorgenommen wurden (z.B. An- oder Aufbauten), dürfen nur teilnehmen, wenn ihnen durch ein Sachverständigengutachten eines amtlich anerkannten Prüfers für Kraftfahrzeugverkehr die Verkehrssicherheit des Fahrzeugs bzw. der Fahrzeugkombination bestätigt wurde.

Das Gutachten ist für jedes betreffende Fahrzeug mitzuführen und zuständigen Personen auf Verlangen vorzuzeigen.

- Kraftfahrzeuge müssen entsprechend den Vorschriften der StVZO grundsätzlich mit einer Betriebsbremse und einer Feststellbremse ausgerüstet sein. Abweichungen sind möglich, sofern ein amtlich anerkannter Sachverständiger die Ausnahme befürwortet und eine Ausnahmegenehmigung von der Kfz-Zulassungsstelle erteilt wird.
- Es dürfen nur Verbindungseinrichtungen in amtlich genehmigter Bauart verwendet werden. In besonderen Fällen ist eine fachlich vertretbare Änderung einer Zugdeichsel zulässig, sofern die Änderung durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen positiv begutachtet und eine Ausnahmegenehmigung der Kfz-Zulassungsstelle erteilt wird.

Aufbauten

- **Aufbauten**, die die Sicht des Fahrers behindern oder die Lenkung beeinträchtigen, sind nicht zulässig. Fahrzeuge, auf denen Personen befördert werden, müssen mit rutschfesten und sicheren Stehflächen, Haltevorrichtungen, Geländern bzw. Brüstungen und Ein- bzw. Ausstiegen im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften ausgerüstet sein. Sitzbänke, Tische und sonstige Auf- und Einbauten müssen mit dem Fahrzeug fest verbunden sein. Die Verbindungen müssen so ausgelegt sein, dass sie den üblicherweise im Betrieb auftretenden Belastungen standhalten.
Beim Mitführen stehender Personen ist eine Mindesthöhe der Brüstung von 1,10 m einzuhalten. Ein- und Ausstieg sollten möglichst hinten bezogen auf die Fahrtrichtung angeordnet sein. Auf keinen Fall dürfen sich Ein- und Ausstiege zwischen zwei miteinander verbundenen Fahrzeugen befinden. Es ist darauf zu achten, dass die An- und Aufbauten in allen Betriebszuständen fest und sicher angebracht sind.
- Beim Mitführen von Kindern auf Ladeflächen von Fahrzeugen muss mindestens eine geeignete erwachsene Person als Aufsicht vorhanden sein.

Beleuchtung

- Die vorgeschriebenen oder für zulässig erklärten lichttechnischen Einrichtungen müssen an Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen, die auf örtlichen Brauchtumsveranstaltungen eingesetzt werden, während der Hin- und Rückfahrt zum Umzug vollständig vorhanden, betriebsbereit und sichtbar sein.
- Die Fahrzeuge dürfen während der Umzüge nur mit Schrittgeschwindigkeit, bei den An- und Abfahrten mit einer Geschwindigkeit von nicht mehr als 25 km/h fahren (abweichende Geschwindigkeitsfestlegungen des Sachverständigen bleiben unberührt). Die Fahrzeuge müssen nach § 58 StVZO gekennzeichnet sein (Geschwindigkeitsschild 25 km/h).

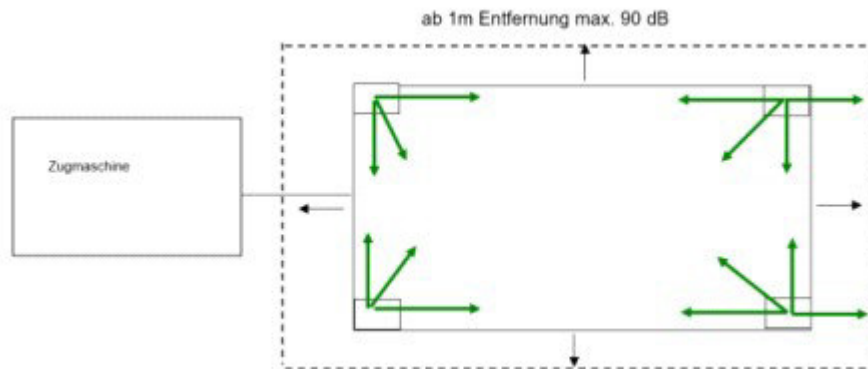
Tierbespannte Fuhrwerke

- Diese Gespanne unterliegen z. T. den Vorschriften der StVO und StVZO. Die in diesem Merkblatt enthaltenen Regelungen sind deshalb sinngemäß anzuwenden. Eine Zulassung oder Betriebserlaubnis ist nicht erforderlich. Eine Tierhalterhaftpflichtversicherung, die den Einsatz der Tiere bei Brauchtumsveranstaltungen einschließt, ist jedoch notwendig.

Allgemeines

- Auf An- und Abfahrten zu örtlichen Brauchtumsveranstaltungen dürfen keine Personen auf Anhängern befördert werden.
- Umzugsteilnehmer, die gegen gesetzliche Vorgaben oder die Vorgaben dieses Merkblatts verstoßen, können sowohl vom Veranstalter, der Genehmigungsbehörde, als auch von der Polizei von der Teilnahme an den Umzügen ausgeschlossen werden.
- Das Aufschaukeln durch Springen oder Wippen der Wagen und Anhänger ist verboten.
- Die Lautstärke der mitgeführten Musikanlagen ist bei der Aufstellung und während des gesamten Umzuges auf 90 dB, gemessen in 1 Meter Abstand vom Wagen, zu begrenzen. Die Verwendung von druckluftbetriebenen Fanfaren oder Hupen ist untersagt. Elektrische Geräte, wie z.B. Stromaggregaten müs-

sen den Sicherheitsvorschriften des VDE für den mobilen Betrieb entsprechen. Durch Schallpegelbegrenzer kann die Lautstärke elektronischer Verstärker genau bestimmt werden. Die Verwendung von Schallpegelbegrenzern wird daher empfohlen. Während der An- und Abfahrt ist es untersagt, die Musikanlagen zu betreiben. Die Abstrahlrichtung der Lautsprecher ist in das Innere des Wagens zu richten. Das Ausrichten der Lautsprecher hat wie auf der beigefügten Grafik zu erfolgen.



- Das Mindestalter für die Fahrzeugführer beträgt 18 Jahre. Zum Führen von landw. Zugmaschinen bis 40 km/h bauartbedingter Höchstgeschwindigkeit und Anhängern genügt die Fahrerlaubnis der Klasse L.
- Zur Vermeidung von Unfällen muss während des Umzugs neben der Zugmaschine auf jeder Seite eine Begleitperson und neben dem Faschingswagen je Achse (oder Achsgruppe) auf jeder Seite eine Begleitperson hergehen.

Alternative:

Liegt eine stabile Rundum-Verkleidung des Faschingswagens vor (Verkleidung darf max. 20 cm über dem Boden enden), muss während des Umzugs neben der Zugmaschine auf jeder Seite eine Begleitperson und neben dem Faschingswagen im Bereich der Deichsel auf jeder Seite eine Begleitperson hergehen.

Die Begleitpersonen (min. 16 Jahre, nüchtern 0,0 Promille, durch Warnweste erkennbar) haben sicherzustellen, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich des jeweiligen Fahrzeuges aufhalten.

Ich _____ habe als Verantwortlicher für das Fahrzeug/die Fahrzeugkombination _____ am _____ in _____ von o. g. Auflagen Kenntnis genommen und sichere deren Einhaltung zu. Nach den o. g. Ausführungen benötige ich ein/ kein Sachverständigengutachten.

Datum, Unterschrift